

1/X. 1917

M7

Die Lebensmittelversorgung.**Importation von Kartoffeln und Gemüse aus dem Auslande.**

Die abnormalen Witterungsverhältnisse dieses Sommers, welche unserer heimischen Kartoffelernte so großen Schaden brachten, hatten auch in den Staaten des neutralen Auslandes geherrscht und dort ähnliche Erscheinungen gezeitigt. Die langandauernde Hitzeperiode, welche den starken Frühjahrsfrösten folgte, ließ die Frucht zu schnell reifen und ein äußerst dünnschaliges Produkt entstehen, welches absolut ungeeignet war, eine längere Transportdauer auszuhalten. Die Oesterreichische Zentraleinkaufsgesellschaft, welche bemüht gewesen war, durch die Einfuhr nordischer Frühkartoffeln dem Mangel der heimischen Produktion abzuhelfen, mußte deshalb von diesem Vorhaben leider absehen. Es gelang der „Dezeg“ jedoch, mit den zuständigen Stellen im Deutschen Reich ein Uebereinkommen zu erzielen, wonach größere Mengen von Kartoffeln für Oesterreich sichergestellt wurden. Die ersten Zusätze aus diesen Abchlüssen gelangen seit einigen Wochen zur Abgabe, so daß endlich der dringende Bedarf der Bevölkerung an Kartoffeln gedeckt werden kann.

Seit einigen Wochen bringt die „Dezeg“ auch verschiedenes Gemüse, sowohl Dauer- als auch Frischgemüse nach Oesterreich, welches hier über Weisung des Landes für Volksernährung durch die „Geos“ zur Verteilung gelangt. Dieses Frischgemüse, das in den besonders gemüsearmen Gegenden, hauptsächlich in Wien abgegeben wird, erweist sich jedoch durchaus nicht als bedarfsdeckend. In den letzten Tagen hat sich die Regierung bereit erklärt, die für größere Lebensmittelimporte notwendigen Zahlungsmittel bereitzustellen, so daß die „Dezeg“ nunmehr in der Lage sein dürfte, größere Mengen von Gemüse einzuführen.